

Generalfeldmarschall Paulus

6. Februar 1987

Vor 30 Jahren, am 1. Februar 1957, starb Generalfeldmarschall Friedrich Paulus, (im Bild links). Der erste Band des Personenlexikons „Prominente ohne Maske“ verzeichnet über den am 23. September 1890 in Breitenau/Melungen Geborenen: „... Seit der Kaiserzeit Berufssoldat, war P. verantwortlich für die Planung der Operation Barbarossa, also den Feldzug gegen die Sowjetunion. Seine 6. Armee, deren Oberbefehl er seit Januar 1942 hatte, wurde Ende des Jahres bei Stalingrad eingekesselt. Januar 1943 beförderte Hitler den Generalobersten zum Generalfeldmarschall. Am



2. 2. 1943 schließlich kapitulierte P. entgegen Führerbefehl. 100 000 deutsche Soldaten mußten in sowjetische Gefangenschaft. Nur 6000 sollten das Martyrium des Gulag überstehen. Auch P. kam in Sowjetgefangenschaft. Er trat dem kommunistisch geführten Bund deutscher Offiziere bei, der die deutschen Soldaten aufforderte, Stalin zum Sieg zu verhelfen. 1946 stellte er sich den Sowjets als Zeuge der Anklage gegen seine einstigen Vorgesetzten und Kameraden zur Verfügung. Weil allgemein zwar der Verrat, nicht jedoch der Verräter geschätzt wird, mußte P. trotz allem über acht Jahre nach Kriegsende in sowjetischen KZ verbringen. Nach seiner Freilassung ließ er sich in der Sowjetzone nieder, wo er unbeachtet und einflußlos (in Dresden) verschied.

Foto: Keystone